

Zugblatt für Politik.
Inhalt: Reichstagsberichte,
Büchervereinigung,
Reichstagsberichte,
Reichstagsberichte...

Dresdener Nachrichten
35. Jahrgang,
Auf. 50,000 Stüd.

Petroleumlampen,
Serzenkronleuchter,
Julius Schädlich,
Am See 40.

Gummimäntel,
Havelocks,
Schlafrocke,
Paletots,
von 19 Mark an empfiehlt in
grosser Auswahl
Joppen,
Robert Kunze, I Altmarkt I (Rathhaus),
Special-Geschäft für Reise-Artikel und Herren-Modewaren.

Chinawein,
Stärkungsmittel für Reconvalescenten und Blutarme.
1 Flasche 3 M., mit Eisen 3 M. 50 Pf.
Kgl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

Wollene Schlafdecken,
Specialität: Kameelhaardecken,
Flanell-Waarenhaus W. Metzler,
I Altmarkt I.

Moritz Klingner, Augustusstr. 4
(Bazar de voyage).
empfehlen zur billigen und praktischen Reise-Relais-Fournier-
koffer als Unicum der Leichtigkeit, Solidität und Eleganz.
Grösste Auswahl von Taschen-Necessaires etc.

Dresdener Vernickelungs-Anstalt von Otto Büttner, Falkenstrasse 1-3.
Fernsprechstelle 1606.
Freitag, 26. Septbr.

Nr. 269. Spiegel: Einwände gegen das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz, Kriegsminister v. Weddy, Sozialdemokratie, Hot- und Personal-
nachrichten, Zusammenstellbare Fabrikeinbeste, Zutrittsfähigkeit, Gerichtsverhandlungen, Tagesgeschichte, 'Touren im Orient'.

Dr. Emil Wierzb in Dresden.
Es ist wahrlich, dass der Bundesrath das seiner Einfü-
hrung fähige Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz in den
Reichstag bringt? Denn darauf läuft doch zuletzt der von den
Reichstagen in's Werk gesetzte Versuch hinaus.
Man kann zuerstlich behaupten: Das wird nicht geschehen.
Wohl aber ist es wahrlich, dass das Gesetz, bevor es in Kraft
tritt, einer Durchsicht unterzogen wird. Die Verhältnisse liegen
also. In dem Invaliditätsgesetz war der Tag seines Inkrafttretens
offen gehalten worden; der Bundesrath stimmte der vom Reichstag
beschlossenen Fassung des Gesetzes zu, dasselbe wurde im Reichstages-
tag am 5. Juli 1889 veröffentlicht, auch wurden einige Bestimmungen
durch kaiserliche Verordnung bereits eingeführt. Man nahm auf
Grund einer Aeusserung des Staatssekretärs v. Württemberg an, dass
der Bundesrath den 1. Jan. 1891 als Tag des Inkrafttretens des
Gesetzes bestimmen würde. Aus dieser Aeusserung ergab sich, dass
ein Aufschub seiner Einführung recht gut angeht. Der Bundes-
rath und die Einzelstaaten haben bisher mit grossem Eifer alle
Vorbereitungen getroffen, damit das Gesetz mit dem Neujahr in
Kraft treten könne. Hierzu ist ein gewaltiger bürokratischer Apparat
notwendig. Die erforderlichen Behörden sind in der Bildung be-
griffen, die Beamten in's Auge gefasst, Geschäftsräume sind gemietet,
die Arbeiter angefordert worden, sich mit Zeugnissen über ihre
Beschäftigung während der letzten 3 Jahre zu versehen, um die
Vollständigkeit des Gesetzes zu sichern. Die Wahlen von Ver-
tretern der Arbeitgeber und Arbeiter wurden zum Theil schon vor-
genommen und was andere unerlässliche Vorbereitungen mehr sind.
Aber, je näher es zur Ausführung des Gesetzes kam, desto mehr
mühten der Bundesrath und die Landesregierungen die Ueberzeugung
von der Abänderungsbedürftigkeit vieler Bestimmungen des Gesetzes
gewinnen. Eine vereinfachende Umgestaltung desselben gilt den
maßgebenden Stellen für unerlässlich, weil sonst die Durchführbar-
keit des Gesetzes mindestens fraglich erscheint.

Der v. Weddy gehört zu den gedankenschärfsten Strategen, den besten
Organisatoren und den glänzendsten Mittelschristikern der
Reizzeit. Ein solcher Kopf darf nicht fehlen!
Die Sozialdemokratie in Berlin hat, wie gemeldet, auf eine
Illumination am 1. Okt. zur Feier des Erlasses des Sozialisten-
gesetzes verzichtet. Abgesehen davon, dass möglichst viele die Ver-
pflichtung auf Grund legend gesetzlicher Bestimmungen hätte
einführen können, so sagten sich die Sozialdemokraten, dass die
Festlichkeiten ihrer Anhänger wahrlich keine sehr imposante
Illumination abgeben haben würden. Außerdem, und das ist die
Hauptfrage, ist jetzt die Parole: Vorsicht! ausgegeben. Mit der
größten Sorgfalt soll Alles vermieden werden, was irgend zu Un-
zufriedenheiten führen oder die bürgerlichen Kreise vor den Kopf
stoßen könnte. Vor Allem dürfen die wahren Endziele der
Sozialdemokratie nicht enttäuscht werden. Es fällt uns nicht ein,
die Grundriss des künftigen Sozialistenstaates darzulegen, das
hätte Berlin vor die Säue weisen, hat einer der Ideologen ausge-
sprochen. Wir sind viel zu geschäftig, die Spießbürger durch positive
Vorstellungen zur Verbesserung der Lage der Arbeiter zu erwecken,
führt ein anderer Geselle aus. Das Letztere stimmt. Würden die
Sozialdemokraten praktische Vorschläge, die Lebenslage der arbeits-
tenden Klassen zu heben, so lieferten sie damit den Beweis, dass der
selbige Staat doch nicht so grundlos ist, wie er immer anschei-
nen wird. Dann bilden sie ihre Pläne in geheimnisvolles
Dunkel. Deshalb hat auch jene sozialdemokratischen Zeitungen,
welche aus ihrem Geiz keine Widerstände machten, sondern un-
vorsichtig berichtet, welches Loos die Sozialdemokratie der bürger-
lichen Gesellschaft zugebracht hat, zum Schweigen und in den Besitz
der Parteileitung gebracht worden. Damit wird verhütet, dass die
Unberufenen, die, ledig des Sozialistengesetzes, frisch aus der
Schule geschwätzt hätten, die vorzüglich zugehörigen Ziele der Partei-
leitung hören. Wie lange sich diese Elemente zurückhalten lassen,
kann nur die Zukunft lehren. Die bürgerlichen Klassen mühen sich
aber nicht täuschen lassen; nur, weil die Bekämpfung der wahren
Ziele der Arbeiterpartei die bürgerlichen Klassen und auch, wie
zuletzt nicht daran, die Mehrheit der Arbeiter von der Sozial-
demokratie abzuwenden würde, mahnt die Parteileitung zur
Vorsicht. Der Reichstag hat, die bisher sozialdemokratische
Stimmkraft abgeben, aber in Volksversammlungen 'voll und ganz'
den Ansprüchen des Reichstages bestimmt, sind die Verhandlungen
der Sozialdemokratie klar; noch weniger sind sie gewillt, diese
Forderungen durch eine künftige Umwandlung zu verwickeln.
Räume die Sozialdemokratie mit ihren letzten Zielen heraus, reichte
sie ihr wahres Gesicht, so würde sich die Zahl ihrer Anhänger
bedeutend lichten.

Wien. Von den Landgemeindevoten zu dem niederöster-
reichischen Landtag sind bisher 12 bekannt, davon 3 liberal, 9 anti-
liberal.
Wien. Zur Ausbildung der Strafen bei der Ankunft des
deutschen Kaisers hat der Gemeinderath 9000 Gulden bewilligt.
Wien. Bei den Landtagswahlen gewonnen die Antiliberalen
4 neue Sitze, verloren indessen 1 Mandat. Die Antiliberalen feiern
Siegestage.
Wien. Der Stappelland des Torpedocommissars Kaiserin
Elisabeth ist Sonntag im Verein des Admirals Reichert v.
Sterned glücklich von Satten gegangen. Die Erzherzogin Marie
Sofie von Wagram Namens der Kaiserin den Taufakt.
Wien. Der Ministerialrat hat die Einführung der außer-
ordentlichen Kammerkassier auf den 20. Oktober fest. Zur
Uebernahme der kaiserlichen Kammerkassier wurde ein Kredit von
300000 Bux. eröffnet. Die Lage im Süden hat sich so gebessert,
dass der Arbeitsminister auf die geplante Reise verzichten.
Rom. Die von der englischen Regierung zu den Verhand-
lungen mit Italien, betreffend die Abgrenzung der englisch-italie-
nischen Besitzungen in Afrika entsandten Delegierten sind gestern
eingetroffen und von Crispi empfangen worden.
London. Der 'Times' zufolge entspann sich der Streit
zwischen den Deutschen und Eingeborenen in Witu aus dem Rechte
des Hoheitsfalls im Witu-gebiete. Nachdem die Deutschen mit Ge-
walt in den Ort gezogen waren, geriet es in eine Falle, in
welcher sie gewaltsam zurückgehalten werden sollten. Sie feuerten,
worauf die Eingeborenen über sie beschrien. Aus Petersburg
wurde der 'Times' gemeldet, der Chef des Gefangenendienstes schloge
vor, die weiblichen Gefangenen in Sibirien nicht mehr fesseln
zu lassen, sondern einzutretendenfalls in Hellen einzubringen.
Der Sekretär des Schachamates, Dschun, der jüngst Irland bereiste,
bestätigt die Nachrichten über die Anwesenheit für überleben.
In einzelnen Kreisen sei die Gerüchte verbreitet.
Lissabon. William und Adolf v. Brien, Tilly und der
Technische Gendarm, welcher letzterer heute früh verhaftet wurde,
erscheinen heute vor Gericht unter der Auflage, in Verfolg des sog.
irischen Schuldenplans eine Reichsordnung angesetzt zu haben,
um die Forderungen an der Zahlung des Schuldenplans zu hindern. Der
Präsident der Liberalen, Morley, sowie mehrere radikale Deputierte,
begleiteten, von einer großen Menge gefolgt, die Angeklagten bis
zum Gerichtssaal. Bei dem Verlaufe der Polizeibeamten, die
Wenige zu zerschellen, erhielt Morley einen Schlag. Der Ge-
richtssaal ist von Polizeibeamten hart besetzt.
New York. Der den internationalen Zusammenkünften von
Zugunsten hier und in Wiltshire wird Deutschland von 142
Nachrichten vertreten sein, deren Abreise heute von Hamburg erfolgt.
New York. Der Präsident der Reformen veröffentlicht
ein Manifest, welches die Vertheidigung, dass die Reformen-
gemeinde fortsetze, die Vollgarnung vorzubereiten, entschieden in
Höhe stellt und gleichzeitig die Absicht der Reformengemeinde
ausdrückt, sich dem Geiz der Vereinigten Staaten, welches die
Vollgarnung verweigert, zu unterwerfen.
Die Berliner Börse verlief heute schwach, namentlich
verstärkte der scharfe Rückgang der russischen Noten. Ungünstig
wirkten auch Meldungen über den Goldausgang aus der Bank
von England. Umfangreiche Realisationen, wie Blankoobligos
sowie russische Noten und deutsche Bahnen blieben ruhig, dagegen
ausreichliche Vorkäufe auf starkes Angebot ermateten; Kohlen- und
Eisenwerke angeboten. Zur russische Noten lagen aus Petersburg
umfangreiche Besondereordres vor, die ein erregtes Geldmarkt verur-
sachten. Auch andere russische Werte niedriger, sonstige fremde
Renten still und schwächer. Im Späterverlaufe blieben russische
Papier bewegt und stark weichend, während sich auf den übrigen
Geheilen die Kurse ziemlich behaupten konnten. Im Kaffeemarkte
schwache Tendenz, Nachbörse fester. - Wetter: Vorwiegend be-
deckt, Westwind.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 25. September.

Berlin. In Berlin wird dem nachmaligen Reich des
Kaisers am Geburtstag des Grafen Wolff entgegengebracht.
Der kommandierende General des 8. Armee-Korps, Art. v. Vos, er-
teilt den Ehrenkreuzen des Reichs. Als Nachfolger des Kriegs-
ministers v. Weddy kommt der 'Krieg' zufolge in erster Linie der
kommandierende General des 9. Armee-Korps v. Ledebur in Ver-
tracht. Der Militärminister v. Weddy ist in seiner Weise einen Bruch
nach in deutschen militärischen Kreisen wird die Frage einer Um-
strukturierung der Armee mit Rücksicht auf das rauchschwache Pulver
erwogen.
Berlin. Der 'Reichsanzeiger' schreibt: Wiederholt sind in
jüngster Zeit, theils offen, theils mehr verheimlicht - in der Breite
Veränderungen gemacht worden, das in Aussicht stehende volle An-
tritt des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes zu hinterziehen
oder wenigstens auf eine noch weitere Verzögerung der Auf-
fassung hinzuwirken. Die beiden Verordnungen gegenüber ist darauf
hinzuwirken, dass 3 1/2 % des Gehalts bei völliger Auslegung der
Bundesrath nicht die Meinung ist, dass Geiz unangebracht zu
lassen und von der vollen Antrittsfähigkeit derselben abzugehen. Denn,
da die Vorschriften des Gesetzes, welche sich auf die Herstellung
der zur Durchführung der Invaliditäts- und Altersversicherung erforder-
lichen Einrichtungen beziehen, fast Gelingen bereits mit dem Tage
der Verkündung derselben in Kraft zu treten sind, so kann der
weitere Bestimmungen, nach welcher im Uebrigen der Zeitpunkt der
Antrittsfähigkeit des Gesetzes durch kaiserliche Verordnung mit Zu-
stimmung des Bundesrathes bestimmt wird, nur die Bedeutung
haben, dass zunächst die zur Durchführung der Versicherung erforder-
lichen Einrichtungen hergestellt werden sollen und dass, sobald
dies geschehen ist, das Gesetz seinem vollen Umfange nach in Kraft
treten wird. In diesem Sinne sind von den dazu be-
rufenen Behörden, z. B. die sehr umfangreichen Vorarbeiten un-
verzüglich in Angriff genommen worden, deren Abschluss die Ver-
einfachung für das volle Inkrafttreten des Gesetzes ist. Die Reichs-
behörden und die zuständigen Behörden der Bundesstaaten sind
mit gleichmäßigem Eifer bemüht gewesen, das erstrebte Ziel so
früh als möglich zu erreichen. Schon jetzt lässt sich mit Sicherheit
annehmen, dass die Antrittsfähigkeit des Gesetzes zum 1. Januar
1891, dem von vornherein dafür in Aussicht genommenen Zeit-
punkt, erfolgen wird. Von der Absicht, diesen Zeitpunkt auf weiter
hinanz zu schieben, kann keine Rede sein.
Berlin. Der Reichsbeamten von Vegas soll noch in diesem
Jahre vollendet und auf dem Schlosplatz aufgestellt werden.
Die russische Regierung erweitert angeblich ein Gesetz vor, wonach
aus Russland ausgewiesene Personen, die von der denachbarten Re-
gierung als nicht zu ihr gehörig zurückgewiesen werden, zur An-
siedelung nach Sibirien verbannt werden sollen.
Kiel. Prinz Heinrich übernahm heute das Kommando der
1. Matrosen-Division.
König. Anfang Oktober erscheint ein gemeinsames Gedenk-
schreiben der deutschen Fürstbischöfe über die soziale Frage.
Wien. Bei einem Feuer in Wilhelmstrasse sind drei Kinder
verbrannt und zwei Kinder schwer verletzt worden.
Wien. Der Kaiser hat unter dem Ausdrück herzlicher
Antheilnahme zur Ueberwindung der drückenden Noth in der von der
Ueberwachungscommission heimgeleiteten Erhebung 5000 Mt. telegraph
öffentlich abzuweisen.

Stuttgart. Der evangelische Bund nahm im Anschluss an
den Vortrag des Professors Weiskopf über die Reformation und
die soziale Frage eine Resolution an, in welcher er sich zu der
Ueberzeugung bekennt, dass nur durch die im Prinzip der Re-
formation liegenden geistlichen und sittlichen Kräfte die christliche
Gesellschaftsform herbeigeführt und der Sozialismus überwunden
werden könne.
Wien. Von den Landgemeindevoten zu dem niederöster-
reichischen Landtag sind bisher 12 bekannt, davon 3 liberal, 9 anti-
liberal.
Wien. Zur Ausbildung der Strafen bei der Ankunft des
deutschen Kaisers hat der Gemeinderath 9000 Gulden bewilligt.
Wien. Bei den Landtagswahlen gewonnen die Antiliberalen
4 neue Sitze, verloren indessen 1 Mandat. Die Antiliberalen feiern
Siegestage.
Wien. Der Stappelland des Torpedocommissars Kaiserin
Elisabeth ist Sonntag im Verein des Admirals Reichert v.
Sterned glücklich von Satten gegangen. Die Erzherzogin Marie
Sofie von Wagram Namens der Kaiserin den Taufakt.
Wien. Der Ministerialrat hat die Einführung der außer-
ordentlichen Kammerkassier auf den 20. Oktober fest. Zur
Uebernahme der kaiserlichen Kammerkassier wurde ein Kredit von
300000 Bux. eröffnet. Die Lage im Süden hat sich so gebessert,
dass der Arbeitsminister auf die geplante Reise verzichten.
Rom. Die von der englischen Regierung zu den Verhand-
lungen mit Italien, betreffend die Abgrenzung der englisch-italie-
nischen Besitzungen in Afrika entsandten Delegierten sind gestern
eingetroffen und von Crispi empfangen worden.
London. Der 'Times' zufolge entspann sich der Streit
zwischen den Deutschen und Eingeborenen in Witu aus dem Rechte
des Hoheitsfalls im Witu-gebiete. Nachdem die Deutschen mit Ge-
walt in den Ort gezogen waren, geriet es in eine Falle, in
welcher sie gewaltsam zurückgehalten werden sollten. Sie feuerten,
worauf die Eingeborenen über sie beschrien. Aus Petersburg
wurde der 'Times' gemeldet, der Chef des Gefangenendienstes schloge
vor, die weiblichen Gefangenen in Sibirien nicht mehr fesseln
zu lassen, sondern einzutretendenfalls in Hellen einzubringen.
Der Sekretär des Schachamates, Dschun, der jüngst Irland bereiste,
bestätigt die Nachrichten über die Anwesenheit für überleben.
In einzelnen Kreisen sei die Gerüchte verbreitet.
Lissabon. William und Adolf v. Brien, Tilly und der
Technische Gendarm, welcher letzterer heute früh verhaftet wurde,
erscheinen heute vor Gericht unter der Auflage, in Verfolg des sog.
irischen Schuldenplans eine Reichsordnung angesetzt zu haben,
um die Forderungen an der Zahlung des Schuldenplans zu hindern. Der
Präsident der Liberalen, Morley, sowie mehrere radikale Deputierte,
begleiteten, von einer großen Menge gefolgt, die Angeklagten bis
zum Gerichtssaal. Bei dem Verlaufe der Polizeibeamten, die
Wenige zu zerschellen, erhielt Morley einen Schlag. Der Ge-
richtssaal ist von Polizeibeamten hart besetzt.
New York. Der den internationalen Zusammenkünften von
Zugunsten hier und in Wiltshire wird Deutschland von 142
Nachrichten vertreten sein, deren Abreise heute von Hamburg erfolgt.
New York. Der Präsident der Reformen veröffentlicht
ein Manifest, welches die Vertheidigung, dass die Reformen-
gemeinde fortsetze, die Vollgarnung vorzubereiten, entschieden in
Höhe stellt und gleichzeitig die Absicht der Reformengemeinde
ausdrückt, sich dem Geiz der Vereinigten Staaten, welches die
Vollgarnung verweigert, zu unterwerfen.
Die Berliner Börse verlief heute schwach, namentlich
verstärkte der scharfe Rückgang der russischen Noten. Ungünstig
wirkten auch Meldungen über den Goldausgang aus der Bank
von England. Umfangreiche Realisationen, wie Blankoobligos
sowie russische Noten und deutsche Bahnen blieben ruhig, dagegen
ausreichliche Vorkäufe auf starkes Angebot ermateten; Kohlen- und
Eisenwerke angeboten. Zur russische Noten lagen aus Petersburg
umfangreiche Besondereordres vor, die ein erregtes Geldmarkt verur-
sachten. Auch andere russische Werte niedriger, sonstige fremde
Renten still und schwächer. Im Späterverlaufe blieben russische
Papier bewegt und stark weichend, während sich auf den übrigen
Geheilen die Kurse ziemlich behaupten konnten. Im Kaffeemarkte
schwache Tendenz, Nachbörse fester. - Wetter: Vorwiegend be-
deckt, Westwind.

Am Montag kurz vor der Hofkapelle überreichte Sr. Majestät
der König in der Villa zu Ehren der Königin, welche dem
Prinzen Ruprecht von Bayern den Hausorden der Maximilian-
Ordens wurden der Major und Adjutant des Prinzen Ludwig von
Bayern, v. Niedeck, mit dem Eszterhazy und dem Kommandanten
und Adjutant des Prinzen Ruprecht, Jerech, mit dem Ritterkreuz
1. Klasse des Albrechtsordens ausgezeichnet.
Sr. Maj. der König ist vorgestern Abend halb 11 Uhr, von
Schonau kommend, wieder in der Villa Strahlen empfangen.
Kreishauptmann Freiherr v. Hansen zu Rostock er-
hielt von Sr. Majestät dem Könige von Sachsen-Altenburg das
Kommandanten 1. Klasse des Sächsisch-Altenburger Hausordens.
Zum Präsidenten der Handelskammer in Leipzig wurde an
Stelle des verstorbenen Dr. Wachsmauth Herr Generalconsul
T h i e m e ernannt.
Ein schöner Beweis von Leipzig's Wohlthätigkeit
sind. Bis 23. d. M. sind dort für die Arbeiterkinder 30,485
Mt. eingegangen.
Der König zusammenstellbare Fabrikeinbeste ist
seit seinem Verleihen 1881 von Jahr zu Jahr gestiegen und hat im
Jahre 1888, bis zu welchem die statistischen Ermittlungen reichen, die
Höhe von 88,061 Tsd. erreicht. Die meisten ausgefertigten
Güter, 118,791, betrafen Kleider für Entenjungens von 1901 bis
1890 An. Nachdem dieses Jahrartenisthem im Jahre 1890
eine wesentliche Verringerung dadurch erlitten hat, dass die
Verbindung der Standreie fallen gelassen worden ist, die Jahr-
schreibweise jedoch an Stelle gewöhnlicher Nachfahrkarten ver-
wendet werden können, wird sich voraussichtlich bald ein
noch weit stärkerer Verlust entwickeln. Da im Jahre 1889 die
schweizerischen Transportmittel und 1890 die dänischen, schwedi-
schen und norwegischen Eisenbahnen in die Reihe der am Kund-
verkehr besessenen Verwaltungen eingetreten sind, umsofort der
selbe namentlich das weite Gebiet von Nordens bis zur Arden und
von Wien bis Wien bei Kliffingen und Tübingen, für welches man
sich jetzt ein Jahrzeitigkeit nach eigener Wahl des Reisenden zu-
sammenstellen kann, dessen Kostenbeitrag man gleich in der Gemuth
in landesüblicher Münze zu berichtigen in der Lage ist. Eine sehr

Der Kriegsminister v. Weddy wird am 1. Okt. als solcher
rücktreten. Die Gründe dafür führen auf die Vorgänge im letzten
Reichstage zurück. Es war bei der Beratung der Militärverord-
nung v. Weddy kündigte Zukunftspläne über die Umgestaltung des
Dienstes an, die große Beunruhigung erzeugten; zum Woffen-
dienst sollten alle Leute ausgehoben werden, die fähig waren, die
Waffen zu tragen, von einer Herabsetzung der Dienstzeit könne
aber nicht die Rede sein. Auf diese Pläne hatte der Reichstags-
minister v. Caprivi schon vorher hingewiesen. Als nun an der durch
eine solche Perspektive hervorgerufenen Erregung das neue Weh-
gesetz schliessen zu wollen schlen, gab Herr v. Caprivi eine Erklärung
ab, welche den Kriegsminister v. Weddy ziemlich bloßstellte.
Man hörte aus seinen Worten heraus, dass bei dem Kriegsminister
jene Zukunftspläne Gegenstand innerer Ueberzeugung seien, wäh-
rend er, der Reichstagsminister, sie sich nicht zu eigen gemacht, sondern
nur als vorhanden mitgeteilt habe. Der also bloßgestellte Herr
v. Weddy war ersichtlich verstimmt, er führt seinen damals gefassten
Entschluss, abzutreten jetzt aus. Der Reichstag wird also einen
neuen Kriegsminister am Bundesratstische vor sich erblicken, dem
man zu wünschen ist, dass er sich mit dem Reichstag auf so guten
Fuß zu setzen verstehe, wie im Uebrigen sein Vorgänger. Es wäre ein
für das Vaterland höchst bedauerlicher Verlust, wenn ein so ausge-
zeichneter Offizier in seinen besten Jahren völlig in Ruhestand trete.

Dresdener Nachrichten (Gedr. v. Hand, Gaudelstr. 41/42).
p. 2. S. 1. Freitag, 26. Septbr. 1889